

Totes Holz im Wald

Wenn wir jetzt an einem schönen Tag einen Spaziergang durch den Deister machen, sehen wir neben dem Weg oft Äste oder auch ganze Stücke von Bäumen, die neben dem Weg liegen. Ganz offensichtlich liegen sie schon lange da und werden einfach nicht weggeräumt. Warum holt sie keiner weg? Wenn wir ältere Leute fragen, wie es vor fünfzig oder sechzig Jahren hier aussah, dann erfahren wir, dass der Wald damals noch ordentlich aufgeräumt war. Damals hat man das ganze Holz gebraucht, meist zum Kochen und Heizen. Man hat aber später gemerkt, dass es gut für den ganzen Wald ist, wenn die Holzreste auf dem Boden liegen bleiben. Aber warum?



Wir wissen heute, dass die Bäume auch viel für unseren Wald tun. Sie machen nicht nur im Sommer Schatten auf den Waldboden, sondern sie nehmen auch Nährstoffe aus dem Boden auf und speichern sie im Stamm und in den Blättern. Die Nährstoffe aus den Blättern der Laubbäume kommen dann im Winter wieder auf den Boden und werden von den Bodentieren in den Boden eingearbeitet. Die Nährstoffe im Stamm aber bleiben dort, bis der Baum gefällt wird oder stirbt. Und dann?

Was dann geschehen kann, sehen wir auf dem zweiten Foto. Es zeigt die Rinde eines alten Baumstamms, auf dem jetzt nicht nur Moos wächst, sondern sogar richtiges Gras! Und so liefert der alte Baum nicht nur Nährstoffe für Pflanzen und Tiere, sondern auch viel Futter für die nützlichen Bodentiere, die damit den Boden richtig fruchtbar machen für junge Bäume. Und wenn der Sommer mal besonders trocken wird, helfen die alten Bäume den Bodentieren, die Zeit zu überstehen. Deswegen sind wir froh, dass der Wald nicht mehr so ordentlich aufgeräumt ist wie früher!

